

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 25 (1931)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Aus der Welt der Gehörlosen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Welt der Gehörlosen

**Basel.** Taubstummenverein „Helvetia“. Am 21. Februar fand der seit vielen Jahren beliebte hunte Abend (Fastnacht, Kappabend) auch dieses Jahr wiederum im dekorierten Saale des „Eisässerhof“ statt, mit humoristischen Theatereinlagen und verschiedenen Überraschungen. Kappabend nennt man den Abend an der Fastnacht, weil jeder Besucher eine farbige Papierkappe zum spottbilligen Dreier- und Viererbaumen aufsetzen konnte, und zwar bei freiem Eintritt. Zu diesem Anlaß hatten sich trotz der Kleinheit des Taubstummen-Vereins doch viele Teilnehmer von nah und fern eingefunden, sogar aus Zürich, Winterthur, Olten, Biel, Baselland, sowie aus dem badischen Lande, um diesen Fastnacht-Kappabend in Basel auch einmal besuchen zu können. Um 8½ Uhr begrüßte unser Vereinspräsident F. Fürst die zahlreichen Anwesenden und das humoristische Theaterspiel konnte programmäßig beginnen, bestehend aus folgenden Stücken: Clownscherz, Gestohlener Mantel, Saalpost, Afrikanische Damenkapelle, Gruppe, Wurfspiel, Zeppeline und Blumenständen. Das besonders aufsehen-erregende und interessante Spielstück „Afrikanische Damenkapelle“ mit vier uralt kostümierten Damen mit nicht klanglosen alten Musikinstrumenten wurde unter führer Führung von ihrem ebenfalls kostümierten Häupling, Frau Bechtel, vorgeführt, sowie etliche alte Tanzreigen. Später wurde das Stück „Amerikanische Blumenhändlerin“ von der als Gärtnerin verkleideten Frau Bechtel mit selbstgemachten Blumenrosetten gespielt, welche sie an jeden Fastnachtbesucher spottbillig abließ. Nach kurzer Pause kam noch das lustige Theaterstück „Der Verkehrspolizist“ zum Vortheil. In kleiner Statur machte die unermüdete Frau Bechtel in Uniform die Bemerkungen der Verkehrspolizisten mit ihren Händen nach allen Richtungen präzis nach. Dann wurde noch das interessante und sehr amüsante Theaterstück von einer kleinen und einer großen kostümierten Person in auffallenden Farben und mit großem Höcker am Rücken gespielt, so daß es unter allen Besuchern viel Heiterkeit und Freude hervorrief.

Nach Schluß des Theaters blieben die Zuschauer noch bis Mitternacht beisammen, wos nach dieser genüfriiche, gemütliche Familien-

abend endlich seinen Abschluß fand. Herzlichen Dank allen Kappabendbesuchern, besonders aber allen Mitwirkenden, besonders der Frau Bechtel, die zum guten Erfolge desselben zu gunsten der Vereinskasse beigetragen haben, sowie auch allen Spendern der Tombola. Sch.

**Tschechoslowakei.** Der Zentralverein der jüdischen Taubstummen in Prag feiert vom 22. bis 25. Mai sein zehnjähriges Gründungsfest mit Theater, Ball usw. Gleichzeitig hält der internationale Bund jüdischer Taubstummen Europas in Prag zu dieser Zeit seinen ersten internationalen Kongreß ab, zu welchem die jüdischen Taubstummen aller Länder Europas eingeladen werden.

Anmeldungen wegen Logis, Legitimationen, wegen Bahnermäßigung und Anfragen sind längstens bis 15. April an Herrn Richard Polácek, Prague I., Jílská 11 zu richten.

**Film und Taubstumme.** Die Taubstummenliga der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die mehr als 100,000 Mitglieder zählt, plant die Herstellung eines Films in Hollywood. In diesem Film soll der Lebensweg eines jungen Taubstummen gezeigt werden.

## Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

### Die Ausbildung der schweizerischen Taubstummenlehrer in früherer Zeit.

(Schluß.)

Nach der Rückkehr in seinen Kanton rissen den Ulrich die damaligen politischen Wirren aus seiner Laufbahn und er wurde Staatsmann. Aber vorher hatte er vorsichtshalber, ähnlich wie Pfarrer Keller, einen jungen Zürcher, Konrad Näs, in seine Taubstummenunterrichts-Methode eingeführt.

Unterdes hatte jedoch die Blindensache im Kanton Zürich beim Publikum größere Sympathie<sup>1</sup> und Teilnahme gefunden. Die Folge war, daß 1811 eine Blindenanstalt in der Stadt Zürich eröffnet wurde und die Taubstummen-sache ins Hintertreffen kam. — Näs wandte sich daher 1811 nach Jafferten, um Schüler Pestalozzis zu werden. Pestalozzi, der von den taubstummenfreudlichen Bemühungen Ulrichs und Näs wußte, lud Näs ein, in seinem In-

<sup>1</sup> Sympathie = Mitgefühl, Neigung.